

7.N. 93197

Wien 18fi Währingerstr. 200, den 11. Juli 1913.

Lieber Herr Gunglitz!

Bespätigte zunächst vor allem andern den Empfang der Briefe des Grafen Lamberg an Casanova, sowie Ihrer, mir betreffs der Übersetzung erteilten Instruktionen. Letztere werde ich getreulich befolgen. Nur eine Frage. Gleich die ersten ~~der~~ fünf Briefe, deren Übersetzung ich heute besorge, enthalten eine Menge Höflichkeitsphrasen, die wohl im französischen angebracht sind, aber im Deutschen gar nicht gang und gäbe sind. Soll ich dafür entsprechende deutsche Formeln setzen oder eine wortwörtliche Übersetzung geben? Kommt es überhaupt bei dieser Übersetzung auf die Genauigkeit der Worte - ^{interlineare} ~~paraphrasale~~ Übersetzung - oder auf die entsprechende Wiedergabe des Sinnes in einem guten Deutsch - sagen wir consensuale Übersetzung - an? Ich bitte hier um genauere Aufklärung. Ihre Ausgabe der Freundesbriefe Casanovas ist mir leider nicht bei der Hand, so daß ich nicht weiß, wie Sie es diesenthalb gehalten haben. Ich will mich hier ganz nach Ihren Ratschlägen richten und bitte daher um nähere Angaben.

Die Pichler schreibt jetzt rasch vorwärts. Vom ersten Band dürfen nur mehr 6 Fahren ausständig sein, deren Ankunft ich morgen erwarte, da ich mit der Korrektur der bereits erhaltenen Fahren (39-66) bis zur Fahren 60 heute gelangt bin, so kommt bald Umbruch mit dem der endliche Abschluß des 1. Bandes; bleibt nur noch der zweite, von dem ich ebenfalls schon 30 Fahren (Anmerkungen) korrigiert habe.

Betreffs des Spanns werde ich Müller in den nächsten Tagen schreiben und ihm dabei mitteilen, daß ich in keinerlei Weise gesonnen bin, dem Deutschen irgend eine Konzession zu machen, umso mehr als ich den legalen Weg (Verhandlungen



mit Ihnen, Vorlage des Manuskripts an Sie usw.) enthält, was Herr Deutz nicht zu tun scheint. Hat er sich betreffs des Perthes mit Ihnen in Verbindung gesetzt oder direkt mit Müller verhandelt? Wenn letzteres der Fall ist, so wäre dies eine Mißachtung Ihrer Person als Herausgeber, die ich mir nicht gefallen ließe, da ja bereits in der causa Effenberger eine solche Hintansetzung Ihrer Herausgeberrechte vorkam. Wie so nebenbei, was macht denn Hr. Effenberger? Ich sehe ihn nie in der Stadtbibliothek. Bm überhaupt fehlt der letzte Memoiren-Mohikaner, denn auch Freund Bindner taucht nur sehr sporadisch auf und ist immer ~~gründlich~~ ~~mit~~ auf sein Liebling Caspelli erpicht.

Über die beiden, letzters nicht erledigten Namen kann ich Ihnen leider auch diesmal nichts melden:

1) Egernitschew: Die große russische Biographie brachte die Buchstabenfolge Ege (435) noch nicht und sonst konnte ich ihn nicht finden.

2) Erdmer: Weder (A. Kerschbaumer), Jubiläumskatalog des Bisthums St. Pölten. St. P. 1884, der auf S. 286 ff. alle ~~in~~ ~~von~~ ~~Krems~~ ~~und~~ ~~Horn~~ ^{und} von 1784-1884 wirkenden Piaristen mit genauen Daten verzeichnet, - noch Josef Galber in Anton Zwinger, Necrologium der säcular n. Regular-Geistlichkeit der Diocese St. Pölten (1785-1885), St. P. 1885, verzeichnen ihn. In beiden kommt nur ein Kooperator Josef Erdmer in Weitra, geb. ~~1788~~ ~~1788~~ ~~in~~ ~~Walters~~ ~~Walters~~, 1788 in Schrems, N. O., ordiniert 1811, gest. 1815 zu Weitra vor, der aber nie Piarist war, überhaupt findet sich im Verzeichnis der Hornor p. Kremser Piaristen keiner, der in Westfalen geboren worden, wie dies bei Erdmer der Fall sein soll.

Es ist mir selbst sehr betrüblich, daß ich ~~bei~~ ^{von} diesen beiden Herren nur Negatives melden kann.

Für die Übermittlung des Bildes der Karoline v. Belgeln, die ganz hübsch war, meinen ergebensten Dank.

Mit den besten Grüßen
Ihr ergebener

E. K. Blimmel

NB. Trotz wiederholten Urganzen kann Dr. Latzenhofer von Müller keine Antwort bekommen, wie die Sache mit der Humontet steht, hat Müller das Übersetzungsrecht erworben oder nicht? Dr. Latzenhofer hat ihm, wie ich Ihnen noch in Wien berichtete, die Originalkorrespondenz mit dem französischen Verleger übermittlell. Müller hat nicht einmal den Erhalt dieses Briefes bestätigt. Bitte, wollen Sie gütigst intervenieren.



13. Juli 1913.

Von Spamer sind alle Fahnen eingelangt. An Ludwig habe ich das letzte Bild für die Bücher abgeliefert & R. gestern mit ihm den Hafnervertrag aufgesetzt. Die 4 respektiven Bücherclichés soll bereits Spamer in Händen haben, wie Dr. Ludwig versichert.